

Zehn Jahre Rundfunk in Österreich.

Eine Chronik in Schlagworten.

Zehn Jahre sind eine Zeitspanne, die verhältnismäßig rasch verstrichen ist. Man erinnert sich kaum mehr an die Anfänge der österreichischen Rundfunkentwicklung, der Rundfunk ist zur Alltäglichkeit geworden, man horcht nur hier und da auf, wenn wieder ein Markstein in der unerhörten Entwicklung der Radiotechnik das besondere Tagesereignis wird, wenn diese oder jene interessante Neuerung eingeführt wird, wenn der Rundfunk alle teilhaben läßt an wichtigen Geschehnissen unserer Tage. Welche rasche und ungeheure Entwicklung der österreichische Rundfunk in den zehn Jahren seines Bestandes in technischer und programmatischer Hinsicht genommen hat, was alles im Lauf dieser raschlebigen Zeit geboten wurde, kann nur eindringlich in einem, wenn auch noch so kurzen Rückblick über die Rundfunkereignisse 1924—1934 gegeben werden. In der Chronik, die in unserer Zeitschrift anlässlich des Zehnjahrjubiläums der Ravag in Fortsetzungen erscheint, wird in Schlagworten ein Rückblick geboten, der nicht nur zeigen soll, was geleistet wurde, sondern auch dem Leser hoffentlich manche angenehme Erinnerung wachrufen wird an schöne Stunden, die ihm Radio-Wien 1924—1934 brachte.

1924.

Februar: Konzessionserteilung an die Ravag. Dieses bis zum Jahre 1952 wirksame Gesetz gibt der Ravag das ausschließliche Recht zur Durchführung des Rundspruches und des drahtlosen Telegraphie- und Telefonieverkehres in Österreich.

Frühjahr: Vorarbeiten zur Errichtung der Sendeanlagen.

10. März: Erstes Hekaphonkonzert.

24. Juni: Probekonzert des Stubenringsenders. Juli: Bauauftrag für einen 0,35 Kilowatt-Sender und Beginn des Umbaus der Antennenanlage des Heeresministeriums. Bauauftrag für die Grazer Sendestation.

18. Juli: Telegraphengesetz. Damit wurde die Errichtung und Bestreitung öffentlicher Telegraphen als ausschließliches Recht des Bundes festgelegt, der es selbst oder durch Unternehmungen ausüben kann. Der Rechtsbestand erteilter Konzessionen wurde bestätigt.

25. Juli: „Madame Butterfly.“

5. September: I. Kammermusik und Rezitation Dr. Hans Nüchtern.

6. September: I. Volksliederabend.

7. September: I. Opernabend.

18. September: I. Bunter Abend.

19. September: I. Teekonzert der Kapelle Silving.

21. September: I. Sonntag-Vormittags-Unterhaltungskonzert.

23. September: I. Operetten- und Chansonabend.

September: Anfänge der Sportreportage. Schilderung des Boxkampfes Carpentier—Tunley auf der Hohen Warte.

1. Oktober: Eröffnungsprogramm des Stubenringsenders. Offizielle Aufnahme der Sendung (Unterhaltungs- und Eröffnungskonzert).

1. Oktober: 11.000 Rundfunkteilnehmer sind angemeldet.

5. Oktober: Erste vollständige Tageseinteilung.

9. Oktober: „La serva padrona.“ Begleitung: Streichquartett und Klavier.

23. Oktober: Erster Märchenabend.

Ende Oktober: 30.000 Radioteilnehmer sind angemeldet.

3. November (Allerseelen): Erste Radiobühne: „Der Ackermann und der Tod.“

3. November: Mozart-Requiem.

5. November: Erste Tanzmusik.

11. November: Erstes Auftreten eines kleinen Männerchores.

12. November: Mitglieder der Staatsoper erstmalig vor dem Mikrophon.

17. November: Erster wissenschaftlicher Vortrag (Prof. Richtera).

21. November: Erstmals Vorträge des deutschen Volksgesangvereines.

22. November: Frauen - Symphonieorchesterkonzert.

23. November: Erste Operette: „Die Fledermaus“ (mit Klavierbegleitung).

28. November: Einführung von Schneeberichten.

28. November: Erster medizinischer Vortrag.

29. November: Bruckner-Messe.

29. November: Ausgestaltung des Inhaltes der Zeitschrift „Radio-Wien“.

1. Dezember: Erstes A-cappella-Chorkonzert.

9. Dezember: Erste versuchsweise Aufführung eines Orchesterkonzertes (Drei Kammer-symphonien von Haydn).

21. Dezember: Beginn der Bildreproduktion usw. in „Radio-Wien“.

Weihnachten: Erste Blindenaktion aus Mitteln des Blindenfonds.

1925.

Anfangs Jänner: 100.000 Hörer sind angemeldet.

Jänner: Vergrößerung des einzigen Studios im Heeresministerium. Beginn der Adaptierung der Räume in der Johannesgasse. 100.000 Hörer in Wien. Regelmäßige Abgabe des Zeitzeichens, Marktberichtes, Produktenbörse.

Winter 1924/1925: Verdopplung der Energie des Stubenringsenders auf 0,7 Kilowatt.

11. Jänner: Endgültige Aufnahme des Sonntag-Vormittags-Orchesterkonzertes ins Programm.

10. Februar: Beginn der ersten Vortragsreihe (Erste Hilfe bei Unfällen). Am 14. Februar Beginn einer zweiten Vortragsreihe (Zyklus für Radioamateure).

2. März: Der erste (englische) Sprachkurs.

14. März: Erste vollständige Operettenaufführung („Das Dreimäderlhaus“).

16. März: Erster Reisevortrag (Quer durch Nordamerika).

29. März: Heft 24 der Zeitschrift „Radio-Wien“ bringt den ersten illustrierten Vortrag.

30. März: Aufnahme des Rundspruchdienstes in Graz (Schloßberg). Damit Eröffnung des ersten 0,5-Kilowatt-Zwischensenders.

März: Bauauftrag für einen 7-Kilowatt-Sender auf dem Rosenhügel.

1. April: Die Ravag übernimmt die Radio-Empfangsanlagen in der Hofburg und im Börsegebäude (Wirtschaftlicher Nachrichtenendienst).

April: Abgabe des Zeitzeichens erfolgt nunmehr durch einen Präzisionsregulator.

3. und 4. April: Gründung des Weltrundfunkverbandes. Die Ravag gehört ihm seit Beginn an.

7. April: Erster Versuch einer vollständigen Opernaufführung („Die Zauberflöte“).

12. April: Ausgestaltung der Zeitschrift „Radio-Wien“ in der späteren Form.

23. April: Erste Fernübertragung aus London auf drahtlosem Wege.

10. Mai: Auftreten Pietro Mascagnis als Dirigent eines Orchesterkonzertes.

12. Mai: Beginn des Esperantokurses.

24. Mai: Erste Übertragung aus dem Konzerthaus (Mandolinenkonzert).

Juni: Radioschau in der Handelskammer.

24. Juni: Erste Übertragung aus dem Strauß-Lanner-Saal.

10. Juli: Beginn der Fremdenverkehrswerbungen. Vortragsreihe: „Quer durch Österreich.“

24. August: Erste Übertragung der Salzburger Festspiele (Erstmals internationaler Programmaustausch. Übertragung auf deutsche Sender).

Ende September: Die erste Spielsaison 1924/1925 der Radiobühne umfaßt 64 Aufführungen. Der Ausbau des Spielplanes wird fortgesetzt.

Herbstsaison: Anschluß des großen Konzerthausaales. Bestellung von Zwischensendern für Innsbruck und Klagenfurt. — Aufnahme von Wasserstandsberichten.

1. Oktober: Erscheinen einer Festnummer der Zeitschrift zum einjährigen Ravag-Jubiläum.

5. Oktober: Eröffnung der Radio-Volkshochschule. Sie soll systematische Aufklärung über die verschiedensten Gebiete menschlichen Wissens und Könnens bringen.

6. Oktober: Beginn des französischen Sprachkurses.

7. Oktober: Beginn eines Musikurses.

2. November: Markantes Ereignis der Radiobühne: Sutton Vanes „Überfahrt“.

25. November: Erster Hörspielabend. I. „Der junge Mozart.“ Von Emma Schiller. II. Wiener Sonntagsausflug.“ Sendespiel von Gottfried Mayer.

28. November: Verdis Requiem. Damit erscheinen bereits größere Orchester- und Choraufführungen systematisch im Programm.

11. Dezember: Beethoven: Missa solennis.

15. Dezember: Anschluß der Volksoper („Fidelio“).

18. Dezember: Einführung des Wochenberichtes für Fremdenverkehr.

Das Jahr 1925 brachte ferner den Ersatz der Bändchenmikrophone durch Reisz-Mikrophone deutscher Type.

1926.

14. Jänner: Beginn der regelmäßigen Opernaufführungen in Eigenregie mit „Rheingold“. — Weiters Einführung von Komponistenabenden.

19. Jänner: Doppelheft der Zeitschrift (Nr. 18, II. Jahrgang) zur Eröffnung des Großsenders.

30. Jänner: Eröffnung des Großsenders Rosenhügel, 7 Kilowatt.

Februar: 200.000 Teilnehmer.

Mitte Februar: Probensendung nach Amerika.

12. März: Erste Übertragung aus der Staatsoper („Meistersinger“).

März: Erste Bildtelegraphieveruche durch Belin (Übertragung von Photographien und Schriften zwischen Wien und Paris).

regelmäßige Probensendungen.

Am 25. März: Bildtelegraphieveruche Wien—Graz.

Frühjahr: Wiener Internationale Messe (Radioausstellung). — Ferner erstmalige Verwendung von Kondensatormikrophonen.

4. April (Ostern): „Urfaust“-Aufführung.
4. April: Österreich erhält den Vorsitz in der Rapprochementkommission des Weltfunkverbandes.

20. April: Bildübertragung (Bilder und Schriften des Bundespräsidenten Hainisch von Wien nach Graz und Paris, System Belin).
Zweite Hälfte April: Inbetriebnahme der neuen, erweiterten Aufnahmeräume in der Johannesgasse.

Anfang Mai: Errichtung von Parkradioempfangsstationen in zwanzig Wiener Parkanlagen.

Mitte Mai: Hans Ressaak, Funkoffizier, schreibt über guten Empfang von Wiener Sendungen auf hoher See.

4. Juni: Experimente über Atomzertrümmerung im Studio.

19. Juni: Generalmajor d. R. Theresienritter Redlich-Redensbruck, Programmleiter der Ravag †.

Juni. Erste Entscheidung des Obersten Gerichtshofes in einem Prozeß über Antennenerrichtung (Das Recht auf die Antenne).

12. Juli: Beginn eines Morsekurses.
9. August: Übertragung der Salzburger Festspiele.

Ab August: Systematische Fremdenverkehrspropaganda.

Herbst: Genfer Wellenplan.
2. Oktober: Erste Jugendbühne („Don Juan und Faust“).

28. November: Radioausstellung in Klagenfurt.

5. Dezember: Beginn der Probesendungen des Innsbrucker Senders, nachdem bereits vorher der Klagenfurter Sender mit dem Probetrieb begonnen hatte.

1927.

4. Februar: Beginn der Stunde der Volksgesundheit.

12. Februar: Eröffnung des Klagenfurter 0,5-Kilowatt-Senders.

10. März: Kiepora-Konzert aus Stuttgart.
15. März: Erster nationaler Abend (aus Prag).

26. März: Beethoven-Zentenarfeier nach Agram, Brünn, Frankfurt, München, Nürnberg, Prag, Preßburg, Stuttgart und Warschau. Anschluß des Großen Musikvereinsaal.

13. Mai: Erstmalsiges Erscheinen der Beilage „Stunde der Volksgesundheit“ in der Zeitschrift (Heft 33, III. Jahrgang).

Mai: Ausstellung „Wien und die Wiener“.

2. Juni: Rundfunkexperiment: Herztonübertragung.

2. Juni: Eröffnung des Innsbrucker 0,5-Kilowatt-Senders.

14. Juni: Beginn der Serie „Wochenende“.

Zweite Hälfte Juni: Ankunft der Ozeanflieger Chamberlin und Levine in Aspern. Erster Versuch einer aktuellen Reportage.

22. Juni: Erste Übertragung einer Oper ins Ausland (Agram). (Eigenregieaufführung von „Tannhäuser“.)

1. Juli: Herstellung der Bilderbeilage von „Radio-Wien“ im Kupfertiefdruckverfahren (Heft 40, III. Jahrgang).

Juli: Auftrag zum Umbau (Energieverdopplung) des Senders Rosenhügel.

Sommer: Vortragsreihe „Streifzüge durch die Tierwelt Österreichs“. Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum.

2. Oktober: Radioausstellung Innsbruck.

4. Oktober bis 26. November: Beschluß der Washingtoner Konferenz, wonach die obere Grenze des Rundspruchbereiches von 600 auf 545 Meter herabgesetzt wurde.

7. Oktober: Erster italienischer Sprachkurs des Wiener Senders.

14. bis 16. Oktober: Warschauer Besprechung. Beschluß eines Programmaustausches zwischen Deutschland, Österreich, Polen und der Tschechoslowakei (Mitteleuropäischer Programmaustausch).

Oktober: 200.000 Hörer in Wien.

Herbst: Sonderausstellung über Kraftfahrwesen in der Versuchsanstalt für Kraftfahrzeuge.

22. November: Erster Vortrag der Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte.

23. November: Erste Kammerstunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften.

25. November: Erster Vortrag der Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie.

Ab 1. Dezember: Tägliche Bildübertragungsversuche, nachdem Versuche mit den Thorne-Bakerschen und Tschörnnerschen Verfahren durchgeführt wurden.

Das Jahr 1927 brachte noch eine Neuregelung der Teilnehmergebühren, Versuche zur Behebung von Rundfunkstörungen und den Bau eines neuen Relaisempfängers für Graz. Auch wurden bereits Reizmikrophone englischer Type verwendet.

1928.

Neujahr: Eröffnung des Schubertjahres. Orzolvorträge in der Lichtenthaler Kirche.

16. März: Einführung der aktuellen Stunde.

28. März: Schubert-Zentenarfeier. Es beteiligen sich die österreichischen Sender, Frankfurt, München, Nürnberg, Prag.

8. Mai: Fertigstellung des Umbaus der Sendeanlage Rosenhügel (15 Kilowatt).

Mai bis Oktober: Internationale Presseausstellung in Köln. (Die Ravag ist mit einer Sonderausstellung beteiligt.)

Frühjahr: Fertigstellung des Fernkabels Wien—Linz—Salzburg—Innsbruck.

1. Juni: Erster mitteleuropäischer Programmaustausch.

Juni: Urheberrechtkonferenz in Rom.

10. Juni: Übertragung der Verfassungsfeier aus dem Reichstag in Berlin.

18. Juni: Versuch einer Übertragung eines Gespräches zwischen Flugzeug und Erde.

24. Juni: Eröffnung des Linzer 0,5-Kilowatt-Senders.

Juni bis Juli: Energiewirtschaftsausstellung in Graz.

Juli: 300.000 Hörer in Österreich.

21. September: Übertragung einer Raxbahnfahrt (Hörbericht und Volkslieder). Das Mikrophon, das sich im Wagen der Seilbahn befand, war durch einen Draht, der abgespult wurde, mit der Talstation verbunden.

28. September: Wesentlicher Ausbau der Zeitschrift.

2. Oktober: Übertragung aus dem Schönbrunner Tiergarten. (Vortragsreihe „Aus dem Seelenleben der Tiere“.)

4. Oktober: Erstes Schallplattenkonzert.

7. Oktober: Heimwehr- und Schutzbundaufmarsch.

7. Oktober: Übertragung des Fußball-Länderkampfes Österreich—Ungarn auf der Hohen Warte (Beginn der systematischen Sportreportage).

11. Oktober: Beginn der Vortragsreihe mit Rundfunkexperimenten „Der Ablauf der

Lebenserscheinungen im menschlichen Körper“. In Verbindung mit öffentlichen Vorträgen im Physiologischen Institut.

12. bis 15. Oktober: Amerikafahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“.

15. Oktober: Aufnahme des regelmäßigen Bildsendedienstes (System Fultograph).

26. Oktober: Beginn der ersten Reihe von technisch-historischen Vorträgen. In Verbindung mit einer Sonderausstellung „Elektrisches Messen“ im Technischen Versuchsamts.

18. November: Die Schubert-Zentenarfeier der Bundesregierung wird von 45 Sendern Mittel- und Westeuropas übertragen.

16. Dezember: Eishockey-Wettspiel Wiener Eislaufverein—Universität Cambridge.

Das Jahr 1928 brachte eine gewaltige Steigerung der technischen Betriebsmittel und der Leistungsfähigkeit des österreichischen Sendernetzes (Verstärkung des Rosenhügelsenders und Eröffnung des Linzer Zwischensenders). Zum Abhören der Proben wurde im Regieraum ein Abhorchverstärker mit Gegensprechverkehr eingebaut und im September dem Betriebe übergeben. Die freigewordene 7-Kilowatt-Station Rosenhügel soll modernisiert und in St. Peter bei Graz aufgestellt werden. Ferner wurde das ehemalige „Parisien“ im Ronachergebäude gemietet und im Sommer 1928 als Musikstudio adaptiert. Der Musikvereinsaal erhielt eine neue Verstärkeranlage, die Anlagen im Konzerthaus und in der Staatsoper wurden modernisiert. Zur Durchführung aktueller Übertragungen wurde ein übertragbarer Kurzwellensender und zahlreiche Empfangsapparate gebaut. Die Fernempfangsstation Laxenburg wurde erweitert und in Betrieb genommen. Dadurch wurden der Gegensprechverkehr mit einem Flugzeug, die Übertragung des Empfanges der deutschen Amerikafieger in New York und mehrere Auslandsübertragungen ermöglicht. Zu erwähnen sind auch die Versuchsendungen des neuerbauten Kurzwellensenders in einer Baracke auf dem Rosenhügel. Schließlich wurden auch die Vorarbeiten zur Errichtung eines Zwischensenders in Salzburg getroffen. Der mitteleuropäische Rundfunk wurde durch den Beitritt Ungarns und Jugoslawiens erweitert.

(Fortsetzung folgt.)

1

Oktober

erscheint
MIKROPHON
Heft 1
II. Jahrgang

Zehn Jahre Rundfunk in Österreich.

Eine Chronik in Schlagworten.

Fortsetzung von Heft 1

1929.

1. Jänner: Inkrafttreten der Washingtoner Konvention (Genfer Plan). Die für den Rundfunk verfügbaren Wellen wurden dadurch im Interesse anderer öffentlicher Dienste stark eingeschränkt.
10. Jänner: Skikonkurrenz in Zakopane (Tatra).
13. Jänner: Provisorisches Inkrafttreten des neuen Wellenplanes.
24. Februar: Literarisches Preisausschreiben „Der Fall Pannicke“. Zweite Aufführung des Stückes mit dem preisgekrönten Schluß. Die erste Aufführung, die das Preisausschreiben brachte, fand am 1. Dezember 1928 statt. Das Hörspiel schilderte bewegte Szenen im Gerichtssaal und schloß mit dem Augenblick, da sich der Gerichtshof zurückzog. Es war das voraussichtliche Urteil zu bilden und das Hörspiel mit einem entsprechenden Schlußteil zu Ende zu führen. (1100 Einsendungen.)
24. März: Erster jugoslawischer Abend (aus Belgrad).
27. und 28. März: Zeppelinfahrt über Wien.
- Erste Hälfte April: Kurzwellensendeversuche der Ravag.
- April: Prager Konferenz des Weltrundfunkverbandes, die einen neuen Wellenverteilungsplan aufstellte, um die Härten der Washingtoner Konvention (Genfer Plan) zu mildern.
18. April: Beginn der Vortragsreihe „Pflege und Erziehung des Kindes“. In Verbindung mit erläuternden Vorträgen auf der Wiener Kinderklinik.
29. April: Erste Übertragung aus Budapest (im mitteleuropäischen Rundfunk).
2. Mai: Österreichfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“.
15. Mai: Systematische Einführung des „Wandernden Mikrophons“ (Nachtigallengesang im Laxenburger Park).
20. Mai: Erste Übertragung aus dem Johann-Strauß-Theater („Friederike“).
9. Juni: Übertragung des Festzuges der Wiener Festwochen. — „Großer Preis von Österreich“ in der Freudenau.
13. Juni: Das „Wandernde Mikrophon“ in Form eines Dialoges. Auf einer alten Schiffsmühle an der Donau.
14. Juni: Nußbaumer-Feier in Graz (Zur 25-Jahr-Feier der ersten Versuche drahtloser Telephonie).
17. Juni: Eröffnung des neuen 7-Kilowatt-Großsenders St. Peter bei Graz.
2. Juli: Novellierung des Elektrizitätswegesgesetzes (Störschutzfrage).
4. August: Glockenspiel aus Salzburg. Eröffnung der Salzburger Festspiele. Zugleich leitete die Ravag auch ihre damalige Salzburger Übertragung mit dieser Sendung ein.
15. August: Schwegelpfeiertag auf der Blaa-Alm. Erste volkskundliche Übertragung.
17. August: Erste Übertragung einer Sere-nade aus Salzburg.
- September: Wiener Herbstmesse. Internationale Radioausstellung.
12. September: Übertragung javanischer Musik mit Hilfe des großen Kurzwellen-senders Bandoeng.

4. Oktober: Festnummer der Zeitschrift „Radio Wien“ zum Fünfjahrjubiläum der Ravag.
 8. Oktober: Erste Stunde des Kinderbastelkurses.
 12. Oktober: Erste Industriereportage (vom steirischen Erzberg).
 9. November: Nationalratswahlen.
 21. November: Übertragung des österreichischen Abends nach Agram, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Madrid, Paris und Prag.
 23. November: Literarisches Preisausschreiben „Der Tunnel von Gorje“.
 1. Dezember: Wasserball-Länderkampf Österreich gegen Tschechoslowakei.
 16. Dezember: Beginn der regelmäßigen Schallplattensendungen (Umbildung des musikalischen Programms).
- Das Jahr 1929 ist weiters durch die Errichtung einer Zentralempfangsanlage im Arbeiterheim der Firma Reithoffer in Steyr gekennzeichnet. Zum Fünfjahrjubiläum wurde ein Film „Radio-Wien“ hergestellt. In Wien tagte der Weltkraftkongreß.

1930.

1. Jänner: Erste Übertragung der Tanzmusik aus einem Wiener Kaffeehaus.
5. Jänner: Erste Übertragung aus Paris (Fußball-Länderkampf Deutschland gegen Frankreich).
- Ab 14. Jänner: „Das österreichische Verkehrswesen.“ Führungen im Technischen Museum.
21. Jänner: Empfang des Bundeskanzlers Dr. Schober nach seiner Rückkehr aus dem Haag.
21. Jänner: Eröffnung der Londoner See-Abrüstungskonferenz durch König Georg V. 200 Sender in mehr als 25 Staaten übertragen dieses Ereignis. Außerdem nahmen noch Sender durch hochfrequenten Empfang und auf kurzen Wellen an der Sendung teil.
24. Jänner: Erstes Konzert aus Amerika als Folge des beschlossenen Programmaustausches Deutschland—Amerika.
2. Februar: Erste Ausstellung des Bastelkurses (Gebastelte Wettbewerbsarbeiten der kleinen Zuhörer).
7. Februar: Grundlegende Umgestaltung der Zeitschrift „Radio-Wien“. Der gesamte Textteil wird in modernstem Kupfertiefdruck hergestellt. So konnte die Zeitschrift aktueller gestaltet werden. Auch der Programmteil wird auf großen Rotationsdruckmaschinen hergestellt.
- Ab 13. Februar: Vortragsreihe „Von fremden Völkern und Kulturen“. Verbunden mit Führungen im Völkerkundemuseum.
18. Februar: Übertragung aus dem Caisson beim Bau der Reichsbrücke.
21. Februar: Konzert Maria Jeritza aus New York.
23. Februar: Bundeskanzler Dr. Schober spricht in Berlin.
1. März: Tanzunterhaltung im Landl (Fuschlham, Oberösterreich).
3. März: Rosenmontag in Köln.
7. März: Das Mikrophon besucht ein Kohlenbergwerk.
9. März: Emil Jannings wird interviewt.

11. März: Willy Fritsch und Lilian Harvey im Studio der Ravag.
11. März: Versuch eines drahtlosen Gespräches auf Kurzwellen zwischen dem von seiner Südpolfahrt heimgekehrten Forscher Byrd, der in Australien angekommen war, und einem Journalisten in New York.
17. März: Zapfenstreich der Wiener Garnison.
19. März: Erste Ausreise des Lloydampfers „Bremen“ nach New York (aus Bremen).
22. März: Hörspielaufführung „Wien—Salzburg“. Das Stück wurde zur Erzielung einer besonders realistischen Wirkung in einem Eisenbahnzug auf dem Wiener Westbahnhof gespielt.
- Ab 1. April: Vortragsreihe „Lebensbilder aus der Urgeschichte der Menschheit“. Verbunden mit Führungen.
6. April: Autorennen um den Großen Preis von Monaco.
- Ab 7. April bis Juli: Vortragsreihe „Was blüht jetzt“. Verbunden mit einer Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum.
19. April: Erstmalige Übertragung des Glockengeläutes aus dem Dom zu Sankt Stephan.
19. April: Gang durch die Katakomben in Rom.
30. April: Programmdirektor der Ravag, Regierungsrat Prof. Dr. Leopold Richtera †.
30. April: Walpurgisnacht auf dem Brocken im Harz.
10. Mai: 700-Jahr-Feier Walthers von der Vogelweide in Würzburg.
26. Mai: Festkonzert aus Buenos Aires.
31. Mai: Kurzwellengespräch mit dem in Lakehurst vertauten Luftschiff „Graf Zeppelin“.
1. Juni: Fest der Narzissen in Montreux.
10. Juni: Erste regelmäßige Kinderstunde der wissenschaftlichen Abteilung.
16. Juni: Prof. Dr. Albert Einstein spricht.
18. Juni: Weltkraftkonferenz (Funkverbindung zwischen dem Sitz der Konferenz im Sportpalast in Berlin mit der Hauptversammlung der National Electric Light Association in San Francisco).
24. Juni: Sommwendfeier in der Wachau. Übertragung auf Kurzwellen vom Dampfer „Dürnstein“.
- Frühsummer: Baubeginn des Salzburger Senders.
30. Juni: Rheinlandbefreiung in Mainz.
- Anfang Juli: 400.000 Hörer in Österreich.
13. Juli: Anschluß des Theaters an der Wien („Reklame“).
18. Juli: Erste Operaufführung auf Schallplatten („Die Bohème“).
3. August: Großreportage „Das festliche Salzburg“. Erstmalige Verwendung des Sendeautos. Dieser automobilisierte Kurzwellensender bewährte sich vorzüglich. Die Ravag verwendet zur Übertragung aktueller Ereignisse transportable Verstärkereinrichtungen. Die Salzburger Festspiele gewinnen immer mehr Bedeutung für den sommerlichen Rundfunk. Da auch England und Irland teilnahmen, greift der mitteleuropäische Rundfunk auch nach Westeuropa vor.
- Sommer: Einstellung des Bildfunks mangels Interesse (nachdem ab 31. Mai nur mehr die Wetterkarte gesendet wurde).

- 6. September: Defilierung der Truppen beim äußeren Burgtor.
 - 7. September: Das Sendeauto beim Welser Volksfest.
 - 12. September: Völkerbundtagung in Genf. Bundeskanzler Dr. Schober spricht.
 - September: Herbstmesse. Internationale Radioausstellung.
 - 15. September: Sektionschef Konrad Hoheisel, Generaldirektor für die Post- und Telegraphenverwaltung, †.
 - 22. bis 24. September: Zum erstenmal tagt der Programmausschuß der deutschen Rundfunkgesellschaften in Wien, um die alljährliche große Tagung abzuhalten und über Fragen der Programmgestaltung zu beraten.
 - Herbst: Propaganda-Ausstellung in Leoben.
 - Ab 1. Oktober: Einführung von leichten Vorabendprogrammen.
 - 2. Oktober: Erste regelmäßige Jugend- und Frauenstunde der wissenschaftlichen Abteilung.
 - 3. Oktober: Erste literarische Frauenstunde.
 - 4. Oktober: Landung des Riesenflugzeuges G 38 in Aspern.
 - 10.—12. Oktober: Abstimmungsfestlichkeiten in Kärnten.
 - 10. Oktober: Trauerkundgebung anlässlich der Zerstörung des englischen Luftschiffes „R 101“. Aus London.
 - 12. Oktober: Einführung des Unterhaltungsfunk.
 - 13. bis 19. Oktober: Tagung des Rates des Weltrundfunkverbandes in Budapest. Beschluß, die nächste Tagung im Februar 1931 auf dem Semmering bei Wien abzuhalten.
 - 28. Oktober: Zwiegespräch zwischen Professor Einstein und Bernard Shaw in London.
 - 30. Oktober: Erstes Interview auf Schallplatten. (Mit den Filmschauspielern Pat und Patachon.)
 - 4. November: Ringsendung München—Wien (Neue Möglichkeit des Programmaustausches).
 - Ab 5. November: Vortragsreihe „Die Erde“. Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum.
 - 9. November: Nationalratswahlen (Der Rundfunk trifft besondere Vorbereitungen, um die Wahlresultate auf dem raschesten Wege zu verkünden).
 - 13. November: Preisausschreiben „Wer sprach?“ Es waren bekannte Schauspieler zu erraten und zugleich festzustellen, ob der Betreffende selbst gesprochen hat oder eine Schallplatte verwendet wurde.
 - 15. November: Fasselrutschen in Klosterneuburg.
 - 15. November: Anschluß des Bürgertheaters („Ihr erster Ball“).
 - 20. November: Anschluß des Stadttheaters („Walzer aus Wien“).
 - 3. Dezember: Erster bunter literarischer Abend.
 - 6. Dezember: Großreportage aus Donawitz.
 - 9. Dezember: Internationale wissenschaftliche Übertragung (Rundfunkexperimente) auf 32 Sender in Deutschland, Jugoslawien, Österreich, Schweiz und Ungarn.
 - 21. Dezember: Eröffnung des Salzburger Senders.
- Das Jahr 1930 ist bemerkenswert durch die erste Schallplattenreportage, die anlässlich der Ankunft des Amerikaners Gronau in Hamburg durchgeführt wurde. So konnte man das Ereignis zu günstiger Sendezeit ins Programm einsetzen. — Die Radiobühnenregie benützte stärker Schallplatten und direkte Übertragung von Gesprächen (Lärm bei der Opernkreuzung, Strömen des Wassers an der Donau). Der Ausbau der Sendeanlagen fand durch

den Bau des längst projektierten Zwischensenders Salzburg seine Fortsetzung. Dem durch die ständige Vergrößerung des Betriebes sich fühlbar machenden Raumangel wurde durch Miete weiterer Stockwerke und einer Reihe von Nebenräumen im Ronachergebäude abgeholfen. Der Rennplatz Freudenau und das Theater an der Wien wurden für ständig angeschlossen. Im Konzerthaus- und Musikvereinssaal und in der Oper wurden die Verstärkeranlagen verbessert, beziehungsweise umgebaut. Starke Zunahme von aktuellen und Sportreportagen. Der Nachrichtendienst gewinnt steigende Bedeutung. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Beginn des Jahres 1930 die Einführung eines Pressereferates brachte.

1931.

- 1. Jänner: Originalmusik oder Schallplatte? Ein Wettbewerb mit 23.481 Einsendungen.
- 5. Jänner: Glöcknerlaufen und Sternsingen im Salzkammergut.
- 11. Jänner: Radiobotschaft des Bundespräsidenten an Amerika.
- 18. Jänner: Feier des 60. Jahrestages der Reichsgründung (aus dem Reichstag in Berlin).
- 2. bis 12. Februar: Tagung des Weltrundfunkverbandes auf dem Semmering.
- 4. Februar: Hörspiel „Überfall“. Preisausschreiben mit 17.470 Einsendungen. Der Hörer hat die Rolle des Detektivs zu übernehmen und aus den Aussagen des Überfallenen die Aufklärung des Falles zu geben.
- 12. Februar: Papst Pius XI. spricht. Diese Sendung wurde von Wien hochfrequent übernommen und auf zahlreiche Sender in Deutschland, Jugoslawien, Holland, Tschechoslowakei, Polen und Ungarn weitergegeben.
- 24. Februar: Erstes Wunschkonzert der Ravag (48.425 Wünsche!).
- 7. März: Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Ostwald spricht über das Thema: Wie macht man Erfindungen?
- 19. März: Sven Hedin spricht. Aus Stockholm.
- 28. März: Besuch in Wien. Hörbericht der Ravag, gemeinsam mit der Funkstunde Berlin.
- 28. März bis 26. April: Bastelkursausstellung in Wien.
- 4. April: Auferstehungsprozession in Pötzleinsdorf (erste Übertragung einer religiösen Feier).
- 5. April: Erste Übertragung aus der Mailänder Scala.
- 11. April: Erstmals weltpolitische Monatsberichte (Ein Monat Weltgeschehen).
- 12. April: Erster Vortrag der Reihe „Wissen der Zeit“. Erste gesprochene Schauspielkritik.
- 19. April: Erste Turnstunde.
- 3. Mai: Weihe der Heldenorgel auf Geroldseck.
- 14. Mai: Flug über die Alpen. Reportage aus dem Verkehrsflugzeug Venedig—Wien.
- 19., 21. und 23. Mai: Was erraten wir aus der menschlichen Stimme? Ein interessantes psychologisches Experiment. Jedesmal verlasen drei Leute den greichen Text vor dem Mikrophon. Die Hörer mußten Geschlecht, Alter, Beruf, Aussehen, Charakter des Sprechers usw. aus der Stimme und dem Vortrag erraten.
- 27. Mai bis 11. Juni: Bastelkursausstellung in Innsbruck.
- 29. Mai: Hallo, hallo, hier Österreich (Erste Ringsendung Graz, Klagenfurt, Innsbruck, Linz und Salzburg).
- 30. Mai: Interview mit Prof. Piccard in Obergurgl (auf alle deutschsprachigen Sender Europas!).
- 1. Juni: Prof. Piccard spricht in München.
- 21. Juni: Sonnwendfeuer in den Bergen. Reportage mit Hilfe eines 7-Meter-Kurzwellensenders. Fahrt aufs Hafelekar. — Österreichische Städte: Innsbruck. Städte-reportage zum Zweck der Fremdenverkehrspropaganda. Übertragung auf die meisten deutschen Sender.
- 22. Juni: Die geschichtliche Entwicklung der elektrischen Kraftübertragung auf weite Entfernungen. Oskar von Miller. Aus Frankfurt.
- 23. Juni: Eröffnung des Rotary-Kongresses.
- 27. Juni: Max Schmeling spricht aus Amerika.
- 3. Juli: Boxkampf Schmeling—Stribbling in Amerika.
- 4. Juli: Ballonverfolgung. Man mußte den Landungsplatz des Ballons aus der Schilderung des Fluges erraten.
- 11. Juli: Eröffnung des Wiener Stadions.
- 11. Juli: Weltfriedenskonferenz in der Albert Hall in London.
- 12. Juli: Flug und Landung des „Graf Zeppelin“ in Wien.
- 26. Juli: Internationale Pfadfindertagung in Baden.
- Juli: Besuch des Präsidenten des Columbia Broadcasting System in Wien. Besprechung eines Programmaustausches.
- 2. August: Erste Konzertübertragung aus Amerika (von der National Broadcasting Company durchgeführt).
- August: Die Übertragungen der Salzburger Festspiele erreichten infolge des Abkommens mit Amerika eine Höchstziffer. 264 Sender (64 in Europa und 170 in Amerika) nahmen an den Salzburger Festspielen teil.
- 16. August: Der Rundfunkhörer als Preisrichter. Volkswettsingen in Traunstein (Die Ravag gemeinsam mit der Bayerischen Funkstunde).
- 18. August: Erste Übertragung der Bayerreuther Festspiele („Tristan und Isolde“).
- 20. bis 22. August: Tagung des Weltbundes für Erwachsenenbildung in Wien.
- 30. August: Die hehre Glocke der Gefallenen läutet zum Gedächtnis der im Weltkrieg gefallenen Österreicher (aus Rovereto).
- 6. bis 12. September: Ravag-Sonderausstellung auf der Wiener Herbstmesse.
- 8. bis 12. September: Der Tonfilm im Dienste des Rundfunks: Bericht von der Völkerbundtagung in Genf mit Tonfilm-ausschnitten bedeutender Reden.
- 12. September: Österreichische Städte: Eisenstadt und Feier anlässlich der zehnjährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich.
- 17. September: Schilderung der Begräbnisfeierlichkeiten für die Opfer der Eisenbahnkatastrophe in Bia Torbagy.
- 18. September: Erste Sendung: Worüber man in Amerika spricht. Kurt G. Sell. Aus Amerika.
- 1. Oktober: Erstes „Mikrophonfeuilleton der Woche“.
- 1. Oktober: Abkommen mit dem Verein Wiener Symphonieorchester zwecks häufigerer Verwendung dieses Orchesters.
- 3. bis 18. Oktober: Bastelkursausstellung in Graz.
- 11. Oktober: Die ersten Segelflugschleppversuche in Wien.
- 22. Oktober: Funkkabarett im großen Konzerthausaal zugunsten der Kohlenhilfsaktion für Arbeitslose.

- 25. Oktober: Erste Buchbesprechungsstunde (Dokumente der Zeit).
- 31. Oktober: Prof. Dr. Eduard Traversa f.
- 2. November: Allerseelen in der Kapuzinergruft.
- 4. November: Erster Vortrag „Für den Erzieher“.
- 7. November: Europäisches Konzert: Franz Lehár. Würde auf 113 Sender gegeben. Die größte Zahl von Übertragungen, die bisher eine Veranstaltung erreichte.
- 11. November: Hörerbefragung durch die Ravag. Sie soll dazu dienen, die Wünsche aller Rundfunkteilnehmer möglichst eingehend und unmittelbar kennen zu lernen. Ausgabe von Fragebogen.
- 12. bis 29. November: Bastelkursausstellung in Salzburg.
- 29. November: Erstes Konzert des Columbia Broadcasting System im Wege des Programmaustausches: Toscanini leitet die New Yorker Philharmoniker.
- 7. Dezember: Erster Einführungsvortrag zum Schulfunk.
- 8. Dezember: Glockengeläute aus dem Dom zu St. Peter in Rom.

Das Jahr 1931 verzeichnet neuerdings eine Zeitspanne mächtigen Aufschwunges, einer großzügigen Programmbildung. In Kopenhagen tagte eine Wellenkonferenz als Vorbereitung für die Madrider Konferenz. Entsprechend der Errichtung zahlreicher Großsender plant man auch in Österreich den Bau eines Senders von 100 Kilowatt und die Verstärkung bestehender Sender. Im Herbst wurde als Aufstellungsort des neuen Großsenders nach umfangreichen Feldstärkemessungen der Bisamberg in Aussicht genommen. Ferner wurde 1931 durch Senderkontrolle die Gewähr für ein störungsfreies Arbeiten der Sendestationen gegeben. Die Ravag unternahm in diesem Jahr Ultrakurzwellenversuche, eine Schallplattenapparat wurde aufgestellt und in Betrieb genommen. Zu verzeichnen ist die automatische Umkehrvorrichtung auf der Strecke Wien—Linz zum raschen Richtungswechsel. Spezialübertragungsverstärker im West- und Südkabel! Für ständig angeschlossenen wurden der Heldenplatz, der Zeremonienaal in der Hofburg, der Stephansdom, Stadion, Tennisplatz des Parkklubs, Planetarium und eine Reihe von Konzertcafés.

Fortsetzung folgt.

DER SPRUCH

Gesprochen von Isolde Kaspar am 30. September.

GEBET EINES KINDES

Wann endlich wird der müden Welt
Die heißersehnte Ruh' beschieden,
Die über uns am Himmelszelt
Beseelt der Sterne ew'gen Frieden?

Glücksel'ger Tag, wenn einst
hienieden

Das wüste Toben eingestellt,
Sich liebend in die Arme fällt,
Was sich von Anbeginn gemieden!

Du heil'ge Nacht, aus Kampfgebraus
Flieh' ich mit jammernder Gebärde
Zu dir, daß uns geholfen werde.

Gieß' deinen milden Segen aus
Und sieh', es würde dieses Haus
Zum schönsten Paradies der Erde!

Frank Wedekind.

SPRACHKURSE

Montag, 8. Oktober, 18,25 Uhr:

Englisch für Anfänger.

Gehalten von Th. W. MacCallum, M. A., Lektor an der Wiener Universität.

English for Beginners (ing-glish for beginners).

First Lesson (först less'n). Erste Lektion.

Im Englischen gibt es zwei Artikel: den bestimmten und den unbestimmten. Der bestimmte Artikel "the" bleibt in allen drei Geschlechtern, Einzahl und Mehrzahl unverändert. Der unbestimmte Artikel ist "a" (sprich ä) und vor einem Vokal an (än).

The man (the män) = der Mann
a man (ä män) = ein Mann
an old man (än o'ld män) = ein alter Mann
a young man (ä jang män) = ein junger Mann
a young lady (ä jang le'de) = eine junge Dame.
The door is open (the dohr is o'p'n) = Die Tür ist offen.

Is the door open? (is the dohr o'p'n) = Ist die Tür offen?

Yes, the door is open (jess, the dohr is o'p'n) = Ja, die Tür ist offen.

No, the door is not open (no, the dohr is not o'p'n) = Nein, die Tür ist nicht offen.

Is the window open? (is the u-in-do' o'p'n) = Ist das Fenster offen?

Yes, it is = Ja, es ist oder
No, it is not = Nein, es ist nicht.

The water is cold (the u-oh-ter is ko'ld) = Das Wasser ist kalt.

The water is warm (the u-oh-ter is u-oh'm) = Das Wasser ist warm.

The water in the glass is hot (the u-oh-ter in the glahss is hot) = Das Wasser in dem Glas ist heiß.

The lady is young (the le'de is jang) = Die Dame ist jung.

Is the lady young? (is the le'de jang?) = Ist die Dame jung?

Yes, she is (jess, schi is) = Ja, sie ist.

No, she is not (no, schi is not) = Nein, sie ist nicht.

Aufgabe.

Ist der Mann alt? Nein, der Mann ist nicht alt; er ist jung (er = he, sprich hi). Ist das Fenster offen? Ja, es ist, oder, Nein, es ist nicht. Ist das Wasser in (in) dem Glas warm? Nein,

das Wasser in dem Glas ist nicht warm; es ist kalt. Die Tür ist offen. Meine (my, sprich mai) Tür ist offen. Das Wasser ist heiß. Eine junge Dame. Ein alter Mann.

Dienstag, 9. Oktober, 18,25 Uhr:

Französisch für Anfänger Cours de Français pour Commçants (Suite)

Gehalten von Louis Rivière, Licencié ès-Lettres Lektor an der Wiener Universität

Leçon 35.

§91. Das Participle Présent endet immer mit „ant“ und ist unveränderlich.

Croyant leur fille perdue, ils étaient dans un grand chagrin. Da sie ihre Tochter verloren glaubten, waren sie in großer Betrübnis.

§92. Das Mittelwort der Gegenwart wird oft adjektivisch gebraucht; in diesem Fall unterliegt es den Regeln des Eigenschaftswortes.

étoile filante (f) (filer) = Sternschnuppe (schießender Stern)

vers luisants (m.p) (luire) = Glühwürmchen (leuchtende Würmer)

Zwei moderne Ausdrücke:

poste restante (rester) = postlagernd
soirée dansante (danser) = Tanzabend.

§93. Vor diesem Mittelwort findet man nicht selten das Wörtchen „en“:

L'appétit vient en mangeant. Der Appetit kommt beim Essen. (Sprichwort.)

Tout en écoutant les tziganes. Bei Zigeunermusik.

Übersetzen (mit dem Mittelwort der Gegenwart).

Als Kind Er gähnt immer beim Anziehen.

Er entschuldigte sich und sagte.

Der Kosak, der nicht mehr trinken konnte.

Französischer Briefwechsel.

Erster Brief (Première lettre).

Je m'appelle Rodolphe = Ich heiße Rudolf.

J'ai treize ans = Ich bin dreizehn Jahre alt.

Je suis Viennois = Ich bin Wiener.

J'apprends le français au lycée et par T. S. F. = Ich lerne Französisch im Gymnasium und im Radio. (T. S. F. die 3 Anfangsbuchstaben für: Téléphonie sans fil = Telephonie ohne Draht [Radiotelephonie]).

J'habite un très beau pays, l'Autriche = Ich bewohne ein sehr schönes Land, Österreich.

L'Autriche est située au centre de l'Europe = Österreich liegt in der Mitte Europas.

L'Autriche est couverte de montagnes, mais j'aime surtout ses lacs = Österreich ist gebirgig, aber ich liebe vor allem seine Seen.

Vienne est une ville magnifique, très moderne, ses environs sont jumeaux = Wien ist eine herrliche, sehr moderne Stadt, ihre Umgebung ist berühmt.

Répondez-moi, s'il vous plaît = Antworten Sie mir, bitte.

Parlez-moi de la France = Sprechen Sie mir von Frankreich (erzählen Sie mir).

Bonjour sincère, Rodolphe = Aufrichtigen Gruß, Rudolf.

P.S. Comment dit-on en français: Trefferanleihe? = Wie sagt man auf französisch?

N. B. Dieser Briefwechsel, der als Sprachübung für die Schüler dienen soll, ist so gedacht, daß der Professor die Rolle des französischen Korrespondenten übernimmt und schon im nächsten Heft die Antwort auf obigen Brief veröffentlicht wird.

Die Rolle des österreichischen Briefschreibers können dagegen die Radioschüler selber spielen, indem sie schon jetzt für die nächsten Briefe kurze Texte (12 Sätze) einsenden. Die besten Einfälle werden gedruckt werden.

Thema des 2. Briefes (Dienstag, 22. X.): Le jeune Autrichien décrit sa famille.

Thema des 3. Briefes (Dienstag, 6. XI.): Le jeune Autrichien raconte ses dernières vacances.

Zehn Jahre Rundfunk in Österreich.

Eine Chronik in Schlagworten.

Fortsetzung von Heft 2

1932.

1. Jänner: Inkrafttreten einer Starkstromverordnung in Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Wien zum Zweck einer Störschutzbehebung. Die Vorbereitungen zu dieser Verordnung waren äußerst schwierig. Eine eininhalb-jährige Frist sollte der Elektroindustrie die Möglichkeit zur Erfüllung der Bestimmung geben. Der Elektrotechnische Verein hatte in dieser Zeit umfassende Sicherheitsvorschriften auszuarbeiten. Erst mit Oktober 1934 kam das neue Störschutzgesetz zustande.
8. Jänner: Erste Schulfunksendung: Franz Schubert.
11. Jänner: Zweite Übertragung des Columbia Broadcasting Systems für die österreichischen Sender. Beliebte amerikanische Radiostars.
13. Jänner: Zweites Wunschkonzert der Ravag mit erstem Programm.
15. Jänner: Schulfunksendung: Besuch beim Bundespräsidenten.
30. Jänner: Reichssendung: Symphonie aus Österreich. Spielleitung: Dr. Hans Nüchtern. Erste Hörfolge der Radiobühne.
31. Jänner: Karnevalszug des Alt-Wiener Bundes.
12. Februar: Messe und Pontifikalsegen aus der Vatikanstadt.
20. Februar: Tonfilm im Radio: Senator Henry Berenger und Senator Walcott sprechen. Aus dem Planetarium.
25. Februar: Rede des Reichskanzlers Doktor Brüning im Reichstag Berlin (Erste Übertragung einer Parlamentssitzung. Schallplattenwiedergabe).
1. März: Goethe-Vortrag Gerhard Hauptmanns in Amerika (aus Berlin auf Schallplatten).
- März: Goethe-Feiern in Berlin, Salzburg, Weimar und im Großen Musikvereinssaal.
31. März: Erster literarischer Querschnitt. Faust. Von Marlowe bis Lenau. Spielleitung: Ludwig Unger.
31. März: Haydn-Feier der Bundesregierung.
- Frühjahr: Beginn der Bauarbeiten am Bisambergsender (Sendegebäude und Nebenanlagen).
24. April: Eine Großleistung des Nachrichtendienstes: Wahlen in Österreich und Deutschland.
26. April: Begräbnisfeierlichkeiten für Kardinal-Erzbischof Dr. Piffl.
8. Mai: Vorarlberg und Bodensee. Dreiländer-Reportage (Bayern, Österreich, Schweiz).
14. Mai: Enthüllung des Marine-Ehrenmales.
22. Mai: Besuch in einem burgenländischen Zigeunerlager.
26. Mai: Fronleichnamsprozession auf dem Traunsee.
21. Juni: Boxkampf Schmeling gegen Sharkey in New York.
22. Juni: Hochfrequente Übertragung vom Eucharistischen Kongreß in Dublin.
25. Juni: Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß spricht zur Lausanner Anleihe.

15. Juli: Erstes Funkpotpourri.
16. Juli: Moderne Anwendung der Rakete (Innundationsgebiet Wien).
5. August: Trauerkundgebung für Altbundeskanzler Dr. Seipel.
21. August: Europaflug 1932 (aus Aspern).
23. August: Trauerkundgebung für Altbundeskanzler Dr. Schober.
25. August: Gordon-Bennet-Wettfliegen für Ballons (aus Basel).
- September-Dezember: Madrider Konferenz. Neue Wellenverteilungskonferenz der staatlichen Telegraphen- und Telefonverwaltungen, bei der alle Staaten vertreten sind. Für Europa wird eine Erweiterung des Wellenbandes zugestanden. Eine Konferenz in der Schweiz im Sommer 1933 wird detaillierte Vorschläge erörtern.
- Ab Herbst: Öffentliche Konzerte zur Belebung des Wiener Konzertlebens, gemeinsam von der Ravag mit der Konzerthausgesellschaft und der Gesellschaft der Musikfreunde (Musikverein) veranstaltet.
2. Oktober: Das Sonntagsprogramm beginnt erstmalig um 7,35 Uhr. Turnen wieder Sonntags.
6. Oktober: Erstmals: Wir stellen vor! Unbekannte Künstler vor dem Mikrophon.
7. Oktober: Erstes Fern-Interview Bandoeng — Berlin mit dem Flieger von Grohmann über die Weltreise durch die Luft.
9. Oktober: Erstmals: Ratgeber der Woche.
15. Oktober: Senator Marconi spricht in Rom.
19. Oktober: Konzert auf elektrischen Instrumenten (aus Berlin).
25. Oktober: Schulfunksendung. Besuch bei der Wiener Berufsfeuerwehr.
29. Oktober: „Gold.“ Zwei Hörspiele behandeln dasselbe Thema (Johann August Suter in Amerika). Verschiedene Spielleiter. Preisausschreiben: „Welches hat besser gefallen?“
30. Oktober: Inthronisation des neuen Wiener Erzbischofs Dr. Theodor Innitzer.
- November: Veröffentlichung des Ergebnisses der Hörerbefragung (110.312 Teilnehmer). Die Verarbeitung des eingelangten Materials erfolgte durch das Psychologische Institut der Wiener Universität und durch die Wirtschaftsphysiologische Forschungsstelle. Die Befragung ergab interessante Details über Hörerwünsche und viele statistische Angaben, die für den Rundfunk von Wichtigkeit sind.
21. November: Beginn der Bauarbeiten am ersten Antennenmast des Bisambergsenders.
7. Dezember: Fußball-Länderkampf Österreich gegen England (Übertragung auch nach der Schweiz, Deutschland, Jugoslawien, Tschechoslowakei und Ungarn).
10. Dezember: Eröffnungsfeier der Ravagausstellung im Messepalast.
12. und 13. Dezember: Übertragung aus Kairo.
12. Dezember: Rollcallfeier des dreißigsten Jahrestages der Übertragung der ersten transatlantischen Zeichen auf telephonischem Wege.
18. Dezember: Eine Wanderung durch die Ravagausstellung im Messepalast.

18. Dezember: Erste Funkfahrt ins Blaue. Kennst du die Heimat? Besuch der Seegrotte in der Hinterbrühl.
 24. Dezember: Weihnachtsansprache des Papstes.
- Im Jahre 1932 werden die Versuchssendungen auf langen Wetten fortgesetzt, die gute Erfolge zeitigten. Auch die Versuche auf kurzen Wellen wurden fortgesetzt. Zu verzeichnen sind ferner die Versuche mit leitungsgerichteter Verteilung des Rundfunks, die in Vorarlberg angestellt wurden (Versorgung der Bevölkerung durch Starkstromversorgungsnetze). Der Kampf gegen Rundspruchstörungen wurde fortgesetzt und die Untersuchungen dem Elektrotechnischen Verein, der mit der Ausarbeitung von Sicherheitsbestimmungen beschäftigt ist, zur Verfügung gestellt. Das Programm nimmt immer mehr in Zeitergebnissen des In- und Auslandes teil, der Heimatgedanke gewinnt einen immer breiteren Raum. Die Zweiteilung des Abendprogrammes wurde festgehalten. Wieder sind eine Reihe von Neuerungen zu verzeichnen, zu denen vor allem die Einführung des Schulfunks zählt. Die Großreportage schreitet vor. Interessante Ergebnisse zeitigte auch die Hörerbefragung. Besonderes Interesse erregte die erste große Ravagausstellung.

1933.

5. bis 13. Februar: FIS-Wettkämpfe in Innsbruck.
11. Februar: Eröffnung des Vatikan-Kurzwellensenders.
19. Februar: Reise durch Österreich. Ring-sendung der österreichischen Sender.
25. Februar: Erstmals: „Der Spruch.“
4. März: Amtseinführung des Präsidenten Roosevelt (Washington).
19. März: Die erste „Halbe Stunde Kurzweil“.
23. März: Einzug des Erzbischofs Dr. Innitzer als neuernannter Kardinal in den Wiener Stephansdom.
26. März: Dr.-Seipel-Gedenkfeier.
1. April: Eröffnung der Porta Santa.
1. April: Kennst du die Heimat. Hörbericht vom Wiener Donauhafen.
7. April: Einführung der „Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart“.
7. April: Am Grabe Brahms' (Brahms-Feier).
9. April: Zehn Jahre österreichischer Luftverkehr (aus Aspern).
15. April: Preisausschreiben: „Wer ist der Dichter?“ Es waren die Namen der Dichter zu erraten, aus deren Werken markante Verse vorgelesen wurden.
16. April: „Aida“, aus Mailand. (Beginn von systematischen Opernübertragungen aus Italien).
8. Mai: Heimat Österreich. Steiermark.
9. Mai: Erster Zeiffunk (Vorträge über aktuelle Themen).
14. Mai: Türkenbefreiungsfeier des Wiener Heimatschutzes in Schönbrunn.

Fortsetzung folgt.

Zehn Jahre Rundfunk in Österreich.

Eine Chronik in Schlagworten.

Fortsetzung von Heft 3.

1933.

- 16. Mai: Einführung der neuen wissenschaftlichen Vortragsreihe „Stunde der Heimat“ (Beginn der Vorträge anlässlich der 250-Jahr-Feier der Türkenbefreiung Wiens).
- 17. Mai: I. Internationaler Alpenflug 1933.
- 18. Mai: Festsitzung des Deutschmeisterbundes zum siebenzigsten Geburtstag Erzherzog Eugens.
- 21. Mai: Erste „Vaterländische Gedenkstunde“. Die Schlacht bei Aspern 1809.
- 26. Mai: Festnummer der Zeitschrift „Radio-Wien“ anlässlich der Eröffnung des Großsenders (Heft 35, IX. Jahrgang). Auflage 70.000.
- 26. Mai: Generalappell der Ostmärkischen Sturmsharen.
- 28. Mai: Eröffnung des Großsenders Bisamberg, 100 Kilowatt.
- 31. Mai: Erster Werbevortrag für Österreich in einer Fremdsprache (Englisch).
- Mai bis Juni: Luzerner Konferenz. Neuer Wellenverteilungsplan.
- 5. Juni: Heldengedenkfeier auf dem Pföcken.
- 12. Juni: Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz durch König Georg V.
- 24. Juni: Österreichs Berge in Flammen (Hörbericht vom Schneeberg).
- 28. Juni: Tag der Tiroler.
- 1. Juli: Einstellung des Funkorchesters der Wiener Symphoniker. Ein neuer Abschnitt in der Ausgestaltung der leichten musikalischen Darbietungen ist damit eingeleitet. Außerdem werden fallweise Notstandsorchester herangezogen.
- 1. Juli: Vaterländische Kundgebung in Wels.
- 2. Juli: Beginn der Geistlichen Stunde.
- 2. Juli: Rosegger-Gedenkfeier.
- 30. Juli: Grundsteinlegung zum Dr.-Seipel-Gedächtnisbau.
- Sommer: Luzerner Konferenz bringt einen neuen Wellenverteilungsplan.
- 2. August: Weltpfadfindertreffen in Gödöllö.
- 10. August: Hörbericht vom Begräbnis des Hillspolizisten Schwaninger. Aus Kufstein.
- 20. August: Eröffnung der neuen Fluglinie Salzburg—Susak.
- 26. August: Besuch im Campo Austria.
- Sommer: Hörspiel-Preiswettbewerb zur Türkenbefreiungsfeier.
- 8. bis 12. September: Katholikentag in Wien. Türkenbefreiungsfeier.
- 12. September: Aufführung einzelner Szenen der preisgekrönten Hörspiele zur Türkenbefreiungsfeier.
- 29. September: Die Zeitschrift „Radio-Wien“ kostet mit Beginn des X. Jahrganges nur mehr 30 Groschen. Damit geht auch eine neue Einteilung des Programm- und Tiefdruckteiles vor sich. Einführung der Tabelle „Sie hören Europa“, die dem Hörer einen Auszug der interessantesten Auslandssendungen gibt.
- Ab 29. September: Mit zahlreichen Vorträgen und Verlautbarungen stellt sich der österreichische Rundfunk in den Dienst der Österreichischen Trefferanleihe.

1934.

- 3. Oktober: Bundeskanzler Dr. Dollfuß spricht anlässlich des auf ihn verübten Attentates.
- 8. Oktober: Beginn der Vortragsreihe „Der Kampf um den Menschen.“
- 13. Oktober: Vortragsreihe: Die berufstätige Idee in Vergangenheit und Gegenwart. Systematische Einführung von Vorträgen usw., die sich mit der Neugestaltung des Staates befassen.
- 22. Oktober: Namenverleihungsfeier „General der Infanterie Carl Vaugoin“ an das niederösterreichische Infanterieregiment Nr. 5 (aus der Albrechts-Kaserne).
- 26. Oktober und 4. November: Rom: Ein Volk und seine Stadt. Ein Querschnitt.
- 28. Oktober: Erstes Preiswettbewerb. „Es ruft eine Melodie.“ Eine Originalschallplatte führte den Hörern ein Stück Volksmusik vor. Um diese Melodie mußte ein Einakter geschrieben werden. Der Stoff mußte dem Volksleben des betreffenden Landes entnommen sein.
- November: Vollendung des zweiten Mastes (Richtstrahlantenne) auf dem Bisamberg.
- 15. November: Inbetriebnahme des provisorischen Vorarlberger Senders.
- Ab Mitte November: Österreichische Sendungen im Schweizer Telefonrundspruch.
- 18. November: Erster Hörfilm der Ravag: Vom bäuerlichen Herbst.
- 22. November: Bundesminister Fritz Stockinger begrüßt den 500.000. Rundfunkteilnehmer.
- 17. Dezember: Ringsendung: Österreich—Niederlande.
- 24. Dezember: Weihnachten in der Geburtskirche Christi (aus Bethlehem).
- Ende Dezember: Die Zeitschrift „Radio Wien“ erreicht eine Auflage von zirka 80.000 Exemplaren.
- Der technische Ausbau brachte 1933 neben der Fertigstellung des Bisamberg- und Eröffnung des provisorischen Vorarlberger Senders die Inbetriebnahme der neuen Spezial-Meß- und Überwachungsgeräte zur Kontrolle der Rundfunkübertragungsleistungen. Die älteren Mikrofontypen werden ausnahmslos ausgetauscht. Moderne Schallplattenwiedergabegeräte sind in Betrieb gestellt. Da der Rundfunk immer mehr zum Berichterstatter der Zeitereignisse wird, wurde der Ausbau der Schallaufnahmen auf Wachsplatten, Gelatinefolien und Tonfilme durchgeführt und zur Wiedergabe aktueller Zeitereignisse, die Tonfilmeinrichtung besonders zur Herstellung von Hörfilmen benützt. 1933 zeichnet wieder Neuzumietungen in der Johannesgasse und im Ronachergebäude. Ebenso wurde der Mittlere und Kleine Konzerthausaal fallweise für Eigensendungen herangezogen. Das Mozartium und Festspielhaus wurden in Salzburg ständig angeschlossen.

- 7. Jänner: Geistliche Stunde. Erste Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche.
- 8. Jänner: Im Rahmen der Rundfunkvorträge zur Freizeitgestaltung wird zunächst dreimal vormittags eine Stunde der Frau angesetzt. Außerdem werden auch weitere Rundfunkvorträge an Werktagvormittagen angesetzt (Umgestaltung des Programmes).
- 9. Jänner: Aufführung der preisgekrönten Stücke „Es ruft eine Melodie“.
- 15. Jänner: Wellenänderung auf Grund des Luzerner Planes vom Juni 1933.
- 20. Jänner: Die Uraufführung von Lehárs „Giuditta“ (erste Aufführung eines Lehárs-Werkes in der Wiener Staatsoper); wird auf zahlreiche Sender übertragen;
- 22. Jänner: Riesenkundgebung der Vaterländischen Front vor dem Kanzleramt.
- 22. Jänner: Inbetriebnahme des zweiten Mastes auf dem Bisamberg. Bessere Empfangsverhältnisse vor allem für die westlichen Bundesländer.
- Ab 22. Februar: Regelmäßige Meldungen des Bundeskommissärs für Propaganda.
- 30. Jänner: Wesentliche Ausgestaltung des Nachrichtendienstes, um alle in reichem Maße an dem großen Zeitgeschehen teilnehmen zu lassen.
- Jänner: Linz und Klagenfurt erhielten neue Sendersender.
- 1. Februar: Die Ravag gibt eine Monatschrift „Mikrophon“ heraus, die vor allem interessante Vorträge des Programmes bringen und bemerkenswerte Sendungen besprechen soll. Damit ist ein langgehegter Wunsch des Hörerpublikums in Erfüllung gegangen.
- 2. Februar: Niederösterreichischer Bauern-tag in Wien.
- 3. Februar und 4. Februar: Hollywoods Geräuscherfinder Graf Gaetano Cutelli stellt sich den Wiener Hörern vor, nachdem er für die Ravag Geräuschmaschinen hergestellt hatte.
- 7. Februar: Ministerpräsident Gömbös und Bundeskanzler Dr. Dollfuß sprechen anlässlich des Budapest Besuchs des Kanzlers.
- 12. bis 15. Februar: Der Februarputsch stellte an die Ravag große Anforderungen, die vor allem die Wichtigkeit des Rundfunks und seines modernen Nachrichtendienstes bewiesen.
- 18. Februar: Bundeskanzler Dr. Dollfuß spricht für 300 amerikanische Sender anlässlich der Februarereignisse.
- 20. Februar: Volkstrauertag in Österreich. Begräbnis der Opfer der Exekutive.
- 23. Februar: Thronrede König Leopold III. von Belgien.
- 25. Februar: Heimat Österreich. Tiroler Ballade.
- 4. März: Hörfilm: Der Dom zu St. Stephan.
- 18. März: Der Duce Benito Mussolini spricht.
- 2. April: Stimmen der Toten. Interessante historische Schallplattensendung.

Fortsetzung folgt.



Zehn Jahre Rundfunk in Österreich.

Eine Chronik in Schlagworten.

Fortsetzung von Heft 4.

1934.

- 11. April: Hans Becker, Leiter des Linzer Senders †.
- 14. April: Das Benediktinerstift Kremsmünster. Ein Hörbericht.
- 14. April: Bericht von der Byrd-Expedition vom Schiff „Endeavour“ in der Antarktis.
- 15. April: Volkstombola zugunsten des österreichischen Heldendenkmales.
- 19. April: Erstmals: Programm nach Ansage. Um große Programmänderungen zu vermeiden, werden künftig interessante aktuelle Sendungen auf Schallplatten zu einer vorher bestimmten Zeit gebracht.
- April: Bauauftrag eines 2-Kilowatt-Senders für Vorarlberg, eines 1-Kilowatt-Senders für Innsbruck und eines 2-Kilowatt-Senders für Salzburg. Man beabsichtigt, den Roselhügelsender in Linz aufzustellen.
- 1. Mai: Der Tag des neuen Österreich.
- 1. und 12. Mai: Große literarische Hörfolge. Rot-Weiß-Rot. Lied einer Fahne.
- 6. Mai: Internationales Reitturnier in Rom.
- 13. Mai: Feierliche Enthüllung des „Wehrmann in Eisen“.
- 19. Mai: Der ungarische Rundfunk sendet einen Hörbericht aus Wien. Zwei ungarische Sprecher führten mit Unterstützung der Ravag diese Reportage durch. Die Veranstaltung hatte für die freundschaftliche Beziehung der Staaten hohe Bedeutung und war auch für den österreichischen Fremdenverkehr äußerst wichtig.
- 27. Mai: Tag der Jugend.
- 31. Mai: Erstmals Übertragung der Fronleichnamprozession zu St. Stephan.
- 5. Juni: Wunschkonzert der Ravag. Damit erscheinen nach längerer Pause derartige Sendungen wieder im Programm.
- 8. Juni: Hofrat Generalsekretär Dr. Rudolf Winter, Mitbegründer der „Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften“, †.
- 30. Juni: Internationale Filmfestwochen in Wien. Hörberichte. Abstimmung der Hörer über den besten Film.
- 17. Juni: Uraufführung von Mozarts geistlichem Singspiel „Die Schuldigkeit des ersten Gebotes“.
- 1. Juli bis 23. September: Während der Sommermonate wird der Sonntagsgottesdienst aus der Erzabteikirche St. Peter in Salzburg übertragen.
- 1. Juli: Hörfolge: Heimat Österreich. Oberösterreich.
- 9. Juli: Wiederaufnahme der Kurzwellensendungen.
- 15. Juli: Erstes Freiluftkonzert im Burggarten.
- 21. Juli: In Österreichs Gletscherwelt. Übertragung vom Gepatsch.
- 22. Juli: Bergpredigt im Gepatschkirchlein.
- 25. Juli: Putsch auf die Ravag. Ermordung des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß. Die Sendungen werden nachmittags vom Linzer Studio aus durchgeführt. Für die nächsten Wochen sind nur die Studios im Ronacher im Betrieb. Gegen 22 Uhr verkündete der österreichische Rundfunk das tragische Geschehen.
- 28. Juli: Begräbnis des Heldenkanzlers. Gedenkfeier des österreichischen Rundfunks. Das Weltinteresse zeigte sich in der Entsendung eigener Reporter mehrerer ausländischer Sendegesellschaften. Diese gaben von Wien eigene Sendungen. Zahlreiche Sender beteiligten sich an den Übertragungen.
- 31. Juli: Zwiesgespräch des Ministers a. D. Dr. Heinrich Mataja mit dem europäischen Direktor der N.B.C., New York, Dr. Jordan, über die Ereignisse.
- 5. August: Grundsteinlegung der Dr.-Dollfuß-Gedächtniskirche auf der Hohen Wand.
- 7. August: Neuordnung in den Mitteilungen des Heimatdienstes.
- 8. August: Trauerfeier der Vaterländischen Front für den toten Kanzler. Der neue Bundeskanzler Dr. Kurt von Schuschnigg und Vizekanzler Bundesführer Fürst Starhemberg sprechen.
- 10. August: Fallschirmabsprung des Piloten Theo Denhart mit einem Kurzwellensender.
- 15. August: Erstes Volksliedwettbewerb in Bad Ischl. Zur Pflege des Volksliedes veranstaltet die Ravag der Reihe nach in den einzelnen Bundesländern derartige Sendungen. Schließlich wird ein großes Preisgesang der Sieger in Wien angesetzt werden.

Schluß folgt.

EXCELLENT

MIT DER „PRÄZIS“-SKALA

Die eingestellte Station wird durch einen hellen Lichtstreifen hervorgehoben - Kein Nachdenken oder Suchen - Einfach den mittleren Abstimmknopf solange drehen, bis der gewünschte Sender im beleuchteten Lichtstreifen erscheint • Lassen Sie sich, bitte, diesen neuesten Kapsch-Super mit der 17.000.000fachen Verstärkung bei Ihrem Händler vorführen. Er ist mindestens viermal so empfindlich als die bisherigen Vierröhren-Super und ist dabei wesentlich billiger: S 510- • Wir bitten um Ihre Anfrage, damit wir Ihnen den neuesten Prospekt senden können.



KAPSCH & SÖHNE A.-G.

WIEN • XII • JOHANN-HOFFMANN-PLATZ 9 • TEL. R-39-5-20

Zehn Jahre Rundfunk in Österreich.

Eine Chronik in Schlagworten.

Fortsetzung von Heft 8.

1934.

20. August: St. Stephans-Tag in Ungarn. Als Erwiderung des großen Hörberichtes des ungarischen Rundfunks aus Wien am 19. Mai veranstaltete die Ravag diese Reportage, bei der die historische Verbundenheit der beiden Länder wirksam zum Ausdruck kam.
21. August: Interview mit den beiden Stratosphärenfliegern Prof. Ing. Cosyns und van der Elst in Laibach.
2. und 3. September: 1809 Landesgedenkfeier in Innsbruck.
9. September: Weihe des österreichischen Heldendenkmales. Soldatentreffen in Wien in Anwesenheit mehrerer Erzherzoge.
12. September: Verschiebung der Reichsbrücke.
12. September: Weihstunde für Pater Markus von Aviano und Dr. Dollfuß zur Erinnerung an die Türkenbefreiung und den Jahrestag des großen Katholikentages 1933.
20. bis 28. September: Erstes Rundfunkmusikfest mit fünf Konzerten zeitgenössischen österreichischen Musikschaffens. Zum Zehn-Jahr-Jubiläum der Ravag.
23. September: Die Großglockner-Hochalpenstraße. Eröffnung der Nordrampe bis Fuschertörl, 2418 Meter, und Edelweißspitze, 2571 Meter. Feldmesse und Ansprachen.
25. September: Preisausschreiben: Ein Dichter zu einem unbekanntem Schubertlied wird gesucht.
28. September: Festnummer der Zeitschrift „Radio-Wien“ zum Zehn-Jahr-Jubiläum (Auflage: 100.000).
29. September: Der Seipel-Dollfuß-Gedächtnisbau. Überführung der beiden Sarkophage in die Krypta.
29. September: Schallplattensendung aus Dr.-Dollfuß-Reden. Würdigung der Person und des Werkes des Heldenkanzlers.
29. September: Zehn Jahre Radiobühne. Eine interessante Veranstaltung, die die erste Wiener Radiobühnenaufführung von Allerseelen 1924 und als Gegenstück die Wiederholung der großen Hörfolge „Rotweißrot“ aus dem Jahre 1934 und schließlich eine Uraufführung brachte.
30. September: Land und Volk am Strom. Großer Hörbericht von der Donau.
30. September: Erstes Hochamt in der neuerbauten Kirche des Seipel-Dollfuß-Gedächtnisbaues. Gedenkfeier.
1. Oktober: Zehn Jahre Ravag. Das Programm dieses Tages steht wie viele interessante Sendungen der Woche vor- und nachher im Zeichen dieses Jubiläums.
1. Oktober: Neues Störerschutzgesetz, das in vielem berechtigten Wünschen entspricht.
6. Oktober: Eröffnung der großen Ravag-Jubiläums-Ausstellung im Wiener Messepalast.
6. Oktober: Erster Volksliedkurs der Ravag.
6. Oktober: Eröffnung der großen Ravag-Jubiläums-Ausstellung im Wiener Messepalast. Die Ausstellung bietet einen interessanten Überblick über die Entwicklung des österreichischen Rundfunks, der Radiotechnik und verwandter Gebiete. Erstmals werden Fernsehsendungen veranstaltet. Ein großes Studio läßt die Besucher an Sendungen der Ravag teilnehmen.
6. Oktober: Autorenpreisausschreiben (Gute Rundfunklustspiele gesucht!).
7. Oktober: Festgottesdienst der Ravag zum Zehnjahrjubiläum.
7. Oktober: Eröffnung des Vogelschutzparkes des Österreichischen Tierschutzvereines im Lainzer Tiergarten.

11. Oktober: Begräbnisfeierlichkeiten für Fürsterzbischof Dr. Ignatius Rieder, Primas Germaniae. Übertragung aus Salzburg.
10. und 21. Oktober: Eucharistischer Kongreß in Buenos Aires. Übertragung der Eröffnungssitzung und der Verlesung der Botschaft des Heiligen Vaters.
10. Oktober: Die „Werkstunden“ werden aus Schulen übertragen.
14. Oktober: Neueinführung: Dichter des Landes, die nicht vergessen werden sollen! Aufführung des Lustspiels „Münchhausens letzte Lüge“ von Franz Keim.
20. Oktober: Neueinführung der Radiobühne: Lachen und Laune (Das Lustspiel des Monats). Beginn mit dem Lustspiel „Die Katakomben“ von Gustav Davis.
- Das Jahr 1934 steht im Zeichen des „Österreichischen Rundfunks“ - der in vielen künstlerischen und Vortragsdarbietungen in markanter Weise zum Ausdruck kommt. Das Geschehen, das die Gesamtheit bewegt, wird in zahlreichen Rundfunksendungen offenbar. Immer mehr erweist sich der Rundfunk als modernstes Mittel des Nachrichtendienstes, der Propaganda und Aufklärung. Die verschiedenen Programmzweige treten in den Dienst dieser Idee. Drängende Fragen der Gegenwart, wie die der Freizeitgestaltung, Fragen des Auferstehens österreichischer Geschichte erfüllen das wissenschaftliche, literarische und musikalische Programm ebenso wie den aktuellen Nachrichtendienst und die Reportage. Daß der technische Ausbau dadurch wesentlich bedingt ist, zeigen zahlreiche Höchstleistungen der österreichischen Rundfunktechnik. Der österreichische Rundfunk zieht festen Schrittes in das neue Jahrzehnt.

Schluß.

RADIOPOST

Ohne jede Haftung!

H. M., Graz. — Dr. Werner Riemerschmid, Wien, I., Johannesgasse 4b, Ravag.

J. S., Neustift. — Mit Ihrer geschäftlichen Anfrage wollen Sie sich an die Korporation der Wiener Buchhändler, Wien, I., Grünangergasse 4, wenden.

Oberst Wilhelm von R—r, Graz. — Welche Bedeutung Napoleon I. dem Theater und damit auch dem Schauspieler beimaß, geht nicht nur aus seiner Hochschätzung für den berühmten Talma, sondern aus dem (in Mémoires pour servir à l'histoire de France sous Napoléon) abgedruckten Briefe hervor, den Napoleon beim Verlassen Ägyptens dem General Kleber zurückließ. Dasselbst heißt es: „Ich habe schon verschiedene Male um eine Schauspielertruppe gebeten und werde insbesondere Sorge tragen, Ihnen eine solche zu schicken. Es ist äußerst wichtig für das Heer sowohl, als um den Anfang zu machen, die Sitten eines Landes zu ändern.“

Treue Hörer in der Zips. — Innigen Dank für die freundliche Anerkennung der Wiener Musik im Wiener Rundfunkprogramm! Sie können überhaupt versichert sein, daß unsere Musikdirektion diese mit besonderer Aufmerksamkeit pflegt. Was Ihren Wunsch nach dem Johann Straußschen Donauwalzer betrifft, den Sie öfter hören wollen, so wird

er von unserer Musikleitung nach Möglichkeit beachtet und erfüllt werden.

Dr. Walter H—r, Leoben. — U. I. R. S. ist die Abkürzung für Union International Radio Scientifique, Brüssel.

Hochschüler 234. — Vom Rektorat der Montanistischen Hochschule in Leoben wurde verlautbart: Im Hinblick auf die große Anzahl beim Rektorat einlangender Anfragen wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß an der Fortführung des montanistischen Hochschulunterrichtes nur insofern eine Änderung gegenüber den bisherigen Verhältnissen eintritt, als der Unterricht aus den ersten zwei Jahrgängen dieser Hochschule nunmehr an der Technischen Hochschule in Graz, Rechbauerstraße 12, abgewickelt wird, während die Vorlesungen und Übungen aus den übrigen Jahrgängen wie bisher in Leoben abgehalten werden.

Programmänderung. — Die Verschiebung des fraglichen Programmpunktes mußte erfolgen, weil Radio-Wien die Beisetzungsfestlichkeiten König Alexanders I. aus Belgrad übertrug.

Gustav Wasa. — Am besten werden Sie durch den Verlag Albert Langen-Georg Müller in München Auskunft über Strindberg-Gesellschaften und über die Adressen noch lebender Verwandten August Strindbergs erhalten.

Grete St., Wien, IV., Schlüsselgasse. — Stephan Zweig weilte, soviel uns bekannt, zur Festspielzeit in Salzburg und dürfte jetzt in London sein. Wenn Sie Genaueres wissen

wollen, wäre es am besten, Sie wenden sich an die Ihnen ohnehin bekannte Anschrift: Salzburg, Kapuzinerberg 5.

„Insel.“ — Ad 1. Sie können Ihre Entwürfe der Schriftleitung zur Ansicht einsenden. — Ad 2. Auskunft über Ihre technische Anfrage nächstens. — Ad 3. Pässe bei der Polizeidirektion oder der zuständigen Behörde. — Ad 4. Augenärztliche Ratschläge können wir unmöglich erteilen. Ebenso zu Ihrer Anfrage 5: Was gibt es für Klubs? — Ad 6. „Mein Film“, Wien, I., Wipplingerstraße 32. — Ad 7. Bauerntheater Löwinger unter der Anschrift Wien, VI., Mariahilferstraße 103.

Erich, Graz. — Für Verona wäre nähere Anschrift nicht notwendig. — Dann wünschen Sie nicht weniger als 34 (!) Privatadressen, für deren Mitteilung uns Zeit und Raum fehlt. Vielleicht begnügen Sie sich mit folgenden: Kapellmeister Max Schönherr, Wien, VII., Kenyongasse Nr. 20; Felix Rosenthal, Wien, VIII., Josefstädterstraße 87; Ferdinand Andergassen, Weiz, Steiermark; Max Springer, Klosterneuburg; Alban Berg, Wien, XIII., Trautmansdorffgasse 27; Anton Webern, Maria-Enzersdorf, Im Auholz 8; Rudolf Huber, Wien, VIII., Josefstädterstraße 16; Leopold C. Welleba, Wien, V., Schönbrunnerstraße 68; Max Hayek, Wien, XVIII., Weimarerstraße 36; Charles Weinberger, Wien, VIII., Langegasse 72.

Fortsetzung Seite 48.